

Weihnachtsmusical „Zeit für Wunder“

„Ich möchte gerne die Maria spielen!“

Ein Mädchen war mit diesem festen Entschluss zur ersten Probe Ende Oktober in das Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde Altenbochum-Laer gekommen. „Das kann ich jetzt nicht versprechen, wir müssen schauen, wer noch alles Theater spielen möchte.“, war die ausweichende Antwort.

Es hat dann doch geklappt. Und als „Maria“ zwei Wochen vor dem Aufführungstermin erst etwas später zur wöchentlichen Probe erschien und erzählte, dass in der Nacht ihre neue kleine Schwester geboren worden war, war alles klar. So kann manchmal Weihnachten ganz nah kommen.

Am 12. Dezember 2025 fand dann in der Lukaskirche in Altenbochum die Aufführung des Weihnachtsmusical statt. 25 Kinder von sechs bis zwölf Jahren haben den über 100 großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern das Wunder von Weihnachten mit Liedern und Theaterszenen nahegebracht. In der Erzählung dieses Musicals aus dem Adonia-Verlag sind es nämlich die Kinder, die dieses besondere Ereignis wahrnehmen und annehmen können, weil sie in einem neugeborenen Baby, aber auch in Blumen am Wegesrand oder besonderen Steinen das Wunder der Schöpfung sehen. Und sie sind es, die letztlich auch ihre Eltern davon überzeugen, doch auch das kleine Kind im Stall, von dem die Engel auf dem Hirtenfeld gesungen haben, zu besuchen. Die Begegnung mit dem Kind, das der Retter der Welt ist, verändert ihr Leben und gibt ihnen neue Hoffnung. Es war wieder ein sehr gelungenes Kindermusicalprojekt, das in bewährter Weise in Kooperation zwischen der ev. Kirchengemeinde Altenbochum-Laer und dem ev. Kinder- und Jugendreferat Bochum unter Leitung von Jugendreferentin Ruth Ditthardt durchgeführt werden konnte.

Mit der Zugabe des Engelsliedes „Hört, es klingt die frohe Kunde...“ im Ohr ging es raus in die Nacht und in die restlichen Tage des Advents.

Kinder, Eltern und die Mitarbeitenden freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Die kleine Schwester der „Maria“ war auch schon dabei. Sie muss noch ein paar Jährchen warten, bis sie selbst mitmachen kann.

Ruth Ditthardt